

PD Dr. Rosemarie Rheinwald
SS 1991, Hauptseminar
Referent: Wolfgang Melchior
Probleme der Induktion
NELSON GOODMAN: »THE NEW RIDDLE OF INDUCTION«
FACT, FICTION AND FORECAST; CHAP. 3

I. Die Problemsituation

Das Problem der irrealen Bedingungssätze (syntaktische Annäherung an das Induktionsproblem)
["The Problem of Colinterfactual Conditionals"]

1. Der besondere Charakter irrealer Bedingungssätze: wahr aufgrund der behaupteten Verbindung,
nicht aufgrund der Wahrheitswerte seiner Bestandteile

2. Die zwei Hauptprobleme: - Das Problem der maßgebenden Bedingungen [relevant conditions]
- Das Problem des Gesetzes [law] und der Gesetzesartigkeit [lawlikeness]

3. Neue Problemsituation;

Unter welchen Bedingungen und welche Anwendungsfälle bestätigen die in einem irrealen Bedingungssatz behauptete hypothetische Aussage [= Problem of Confirmation] oder

Wie sieht ein Kriterium aus, das mir mitteilt, welche Prädikate von bekannten (beobachteten) auf unbekannte (noch nicht beobachtete) Fälle fortsetzbar sind [= Problem of Projection]

II. Das Problem der Dispositionsprädikate (wissenschaftsphilosophischer Ansatz)

1. Wiederkehr des Fortsetzungsproblems: Dispositionsprädikate als Fortsetzungen "manifestester Prädikate"

2. Das Verschwinden möglicher Entitäten: Dispositionsprädikate beziehen sich nicht auf mögliche Gegenstandswelten, sondern in ihnen werden wirkliche Ereignisse realer Gegenstände hypothetisch fortgesetzt. Sie erweitern dadurch die Extensionen best. Gegenstandsklassen.

III. Das "New Riddle"

1. Das alte Induktionsproblem

1.1. Humes Problem: Unter welchen Umständen [circumstances] machen wir induktive Prognosen (= Problem des Ursprungs und der Quelle [origin and source] von Induktionsschlüssen)

1.2. Die Fehlinterpretation Humes im Sinne des Problems der Rechtfertigung [justification]

- Wodurch sind wir zu induktiven Schlüssen berechtigt
- Forderungen induktionslogischer Modelle

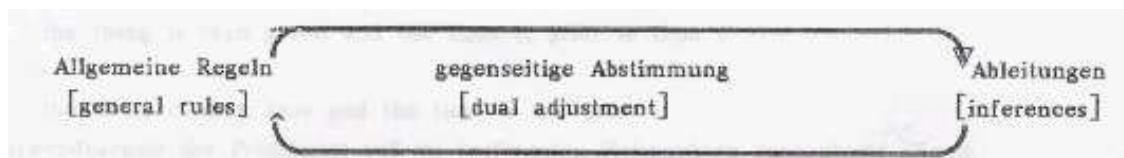
2. Unlösbarkeit des Problems der Rechtfertigung

2.1. Neuformulierung des Problems: Beschreibung und Begründung eines unerreichbaren Wissens

- über die Richtigkeit von Prognosen
- über eine apriorische Unterscheidung zw. wahren und falschen Prognosen

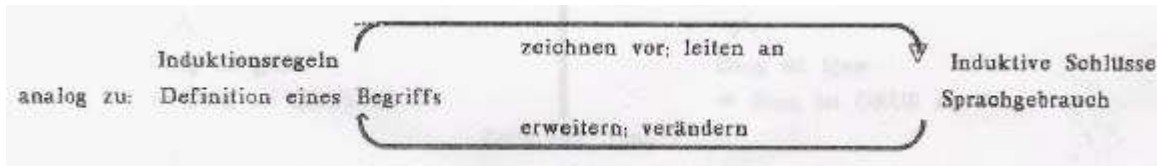
2.2. Was heißt Rechtfertigung?

Rechtfertigung als Gültigkeit innerhalb einer anerkannten Praxis (der gute Zirkel)



3. Die neue Aufgabe einer Bestätigungstheorie [Confirmation Theory]

3.1. Der gute Zirkel der Induktion [A]



3.2. Bestätigung [confirmation] vs. Stützung [support]

- Jede Hypothese wird durch einen positiven Einzelfall [positive instance] gestützt
- Bestätigt wird sie aber nur unter folgenden Bedingungen:
 - + Stützung durch Einzelfälle
 - + Wenn der Einzelfall (Tatsachenaussage [evidence statement]) das über einen oder mehrere Gegenstände sagt, was die Hypothese über alle Gegenstände der Klasse sagt
 - + Generalisierung des gesamten vorliegenden Datenmaterials

4. Das Neue Rätsel [New Riddle]

4.1. Die Symmetrie von gesetzesartigen und zufälligen Prädikaten (Hypothesen, Aussagen)

	GRUE	GRÜN
Definiert in "Grün-Sprache"	"Grün vor t oder blau nach t"	"Vor und nach t grün"
" " GRUE-Sprache"	"GRUE vor und nach t"	"GRUE vor t oder rün nach t"
	Bestätigt zum Zeitpunkt t	Gleichermaßen bestätigt

4.2. Relativität von Temporalität und "Qualitativität" eines Prädikats

Gutartiges Prädikat		Bösartiges Prädikat
Allgemeinheit	vs.	Individualität
"Rein qualitativ"	vs.	Raumzeitlichkeit
Mittelbar bestätigbar	vs.	Nur unmittelbar bestätigbar über andere Hypothesen

5. Das Problem der Fortsetzung/Fortsetzbarkeit [Projectibility]

5.1. Die verbliebenen Fragen; - "Was ist ein positiver Anwendungsfall einer Hypothese?"

- Was unterscheidet gesetzesartige von zufälligen Hypothesen im Hinblick auf ihre jeweilige Bestätigung durch Anwendungsfälle?

5.2. Der Mangel der Humeschen Analyse: Relativität des Regularitätsbegriffes

IV. Nachtrag zu 4.1.:

1. Definition von GRUE

1. 1. Goodman in FFF S. 74: "...it applies to all things examined before t
just in case they are green
but to other things
just in case they are blue"

Anwendbarkeit des Prädikates GRUE auf folgende Klassen von Gegenständen:
beobachtet vor to beobachtet nach to (noch) nicht beobachtet
grüne Dinge blaue Dinge blaue Dinge

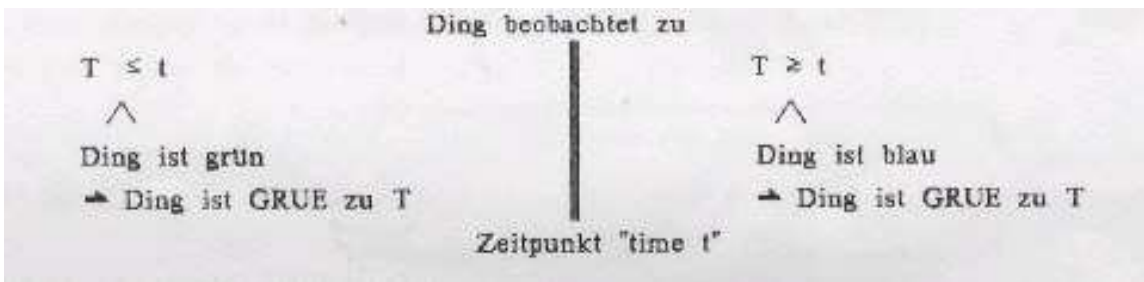
Zeitpunkt to ist hier Zeitpunkt für Beobachtungen überhaupt!
Fortgesetzt werden Prädikate von Dingen unter best. Klassen.

1.2. Baker-Achinstein in "On the New Riddle ..." S. 511:

"...as applying to a thing at a. given time if and only if (Hervorhebungen v. mir)
either
the thing is then green and the time is prior to time t
or

the thing is then blue and the time is not prior t"

Anwendbarkeit des Prädikates auf zu bestimmten Zeitpunkten beobachtete Dinge:



Zeitpunkt t ist hier Farbigkeit eines Gegenstandes zu einer bestimmten Zeit!
Portgesetzt wird hier die beobachtete Farbe von Dingen.

2. Projizierbarkeit

1. Tatsächlich [actual] projiziert [projective] wird grün, nicht GRUE
2. Projizierbar [projectible] im Sinne: "kann tatsächlich fortgesetzt werden" ist grün, nicht GRUE
3. Kontrafaktisch projizierbar [could have been projected]: Frage, was dann anders mit der Welt und/oder unserem Sprachverhalten sein muß.